

Waschen und buttern wie zu Omas Zeiten

Niederbayerisches Landwirtschaftsmuseum bietet in den Ferien Aktionen für Kinder

Regen. Die Aktivitäten der „Offenen Museumswerkstatt“ im Niederbayerischen Landwirtschaftsmuseum Regen erfreuen sich großer Beliebtheit. Auch in den Osterferien gibt es dort immer mittwochs, von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr, spannende Angebote. Museumspädagogin Doris Gronkowski lädt nun zum Washtag (23. März) und zum Ausbuttern (30. März) ein.

Waschtage waren zu Omas Zeiten selten, dafür aber so anstrengend, dass die Männer lieber „Leine ziehen“. Wassertragen, Einheizen des Waschkessels, Wäsche sortieren, einweichen, stampfen, rumpeln, schlagen, wringen, mangeln, auf-

hängen, manches Mal noch bleichen und bügeln. Schnell zeichnet sich ab, warum man früher wesentlich sparsamer mit Wasser umging, trotz aller Bemühungen manche Flecken in Kauf nehmen musste, und welche Erleichterung die Entwicklung der heutzutage so selbstverständlichen Waschmaschine und Waschmittel bedeutete. Mit Kernseife, Bürste und Waschbrett (Rumpel) behandeln die Kinder unter Anleitung von Doris Gronkowski am Mittwoch, 23. März, ihre Wäschestücke, spülen sie und hängen sie im Freien zum Trocknen auf.

Ein echt „kuh-les“ Angebot gibt es am Mittwoch, 30. März, im Niederbayerischen Landwirtschaftsmuseum Re-

gen: Dass Kühe nicht lila sind und Milch nicht aus der Tüte kommt, ist bekannt, aber wie entsteht die Milch in der Kuh, wie kommt sie von da in den Tetrapack und der wiederum in unseren Kühlschrank? Warum macht Milch munter? Was ist los, wenn einem jemand die Butter vom Brot nehmen will? Um zum echten Milchexperten zu werden, lernen die Kinder Geräte zur Butterherstellung kennen und stampfen Butter, die als Lohn für die Mühen frisch vor Ort auf einer Scheibe Bauernbrot verzehrt wird.

Weitere Informationen finden sich unter www.nlm-regen.de. Anmeldungen nimmt die Touristinfo entgegen: ☎ 09921/60426. – pon



Zuber, Waschbrett, Bürste und Kernseife: So wurde früher die Wäsche gewaschen. – Foto: Pongratz